



## STECKBRIEF ACKERBOHNEN

### ALLGEMEINE ANGABEN

---

#### **BOTANIK / HERKUNFT:**

Ackerbohnen (*Vicia faba*) gehören zu der Familie der Leguminosen. Sie sind ein wertvolles Tierfutter (Eiweiss), zudem können sie mit Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft binden. Die höchsten Ansprüche an die Wasserversorgung haben sie während der Blüte und der Hülsenbildung. Es gibt Winter- und Sommerackerbohnen. Der Anbau ist bis auf 600 m.ü.M bei Winterackerbohnen respektive 700 m.ü.M. bei Sommerackerbohnen möglich. Ein Vorteil der Winterackerbohnen ist, dass sie früher blühen und dadurch die Gefahr von Schäden durch Sommertrockenheit geringer ist. Heute liegt der Einzelkulturbeitrag für Eiweisspflanzen bei Fr. 1'000.-/ha. In der Schweiz hat sich die Anbaufläche von Ackerbohnen in den letzten 10 Jahren verdoppelt und lag 2016 bei 646 ha (<http://www.swissgranum.ch>, Rubrik "Marktzahlen --> Inlandproduktion").

#### **KLIMAANSPRÜCHE:**

Sommerackerbohnen haben geringe Klimaansprüche und ertragen Spätfröste bis minus vier Grad Celsius. Winterackerbohnen sollten jedoch nur in tiefen, milden Lagen angebaut werden. Eine ausreichende Wasserversorgung während der Blüte ist besonders wichtig.

#### **BODENANSPRÜCHE:**

Am besten geeignet sind tiefgründige, mittelschwere bis schwere Böden. Für die Bildung der Knöllchenbakterien ist ein pH-Wert zwischen 6 und 7 optimal. Ungünstig sind staunasse, steinige und flachgründige Böden. Zu Trockenheit oder Verschlammung neigende Böden sowie verdichtete Böden sind nicht geeignet.

#### **SORTEN:**

2016 gab es auf der empfohlenen Sortenliste nur eine Winterackerbohnenart (OLAN) und eine Sommerackerbohnenart (ESPRESSO). Die empfohlene Sortenliste ist abrufbar unter: <http://www.swissgranum.ch> in der Rubrik "Richtlinien --> Sortenlisten".

**FRUCHTFOLGE:**

Nach Leguminosen oder Kunstwiese sollten zwei Jahre keine Ackerbohnen angebaut werden (gleiche Schaderreger). Mais als Vorfrucht ist ungünstig (Herbizidrückstände). Bei Kunstwiesen als Vorfrucht kann es vermehrt Probleme mit Drahtwürmern geben. Ackerbohnen hinterlassen viel Stickstoff im Boden, deshalb sollte die Folgekultur ein Stickstoff-Zehrer sein. Mit ihren tiefen Wurzeln gilt die Ackerbohne als Bodenlockerer. Da sie zu Spätverunkrautung neigt, ist der Unkrautdruck nach Ackerbohnen in der Regel relativ hoch.

■ **ÖLN-Anforderungen:** Es dürfen nicht mehr als 25% der Fruchtfolgefläche Ackerbohnen sein, respektive sind 3 Jahre Anbaupause zwischen Ackerbohnen notwendig.

**SAAT- UND PFLEGEMASSNAHMEN****BODENBEARBEITUNG:**

Das Saatbett sollte nicht zu fein sein. Verdichtungen müssen vermieden werden, da ansonsten eine tiefe Saat der Ackerbohnen schwierig wird.

**SAATZEITPUNKT:**

Winterackerbohnen Anfang bis Ende Oktober. (Kulturdauer 10 – 11 Monate)  
Sommerackerbohnen Mitte Februar - Mitte März. (Kulturdauer 6 - 7 Monate)  
Während der Blüte vertragen die Ackerbohnen nur schlecht Trockenheitsperioden. Sommerackerbohnen sollten deshalb möglichst früh gesät werden. Allerdings muss der Boden genügend abgetrocknet sein, damit keine Bodenverdichtung entsteht.

**SAATDICHTEN / -TIEFE / REIHENABSTAND:**

Winterackerbohnen: 25 - 30 Körner/m<sup>2</sup> (130 - 180 kg/ha)

Sommerackerbohnen: 35 - 50 Körner/m<sup>2</sup> (200 – 250 kg/ha)

Saattiefe: 5 - 8 cm

Reihenabstand: Während früher ein Reihenabstand von 20 - 50 cm empfohlen wurde, gibt es heute positive Erfahrungen mit dem "Getreideabstand" zwischen 13 und 14 cm.

**BESTANDESDICHTE:**

Bestandesdichte: 35 - 40 Pfl./m<sup>2</sup>

**DÜNGUNG:**

Düngungsnorm (GRUD2017) bei normal versorgtem Boden (kg/ha):

	N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	Mg
Ackerbohnen	0	72	175	25

Keine besonderen Ansprüche an die Form der Dünger.

Vor der Saat ausbringen.

Stickstoff würde die Entwicklung der stickstofffixierenden Bakterien bremsen.

**UNKRAUTREGULIERUNG:**

Bohnenfeld sollte vor Bestandesschluss möglichst unkrautfrei sein. Wegen des hohen Lichteinfalls vor der Ernte, besteht sonst die Gefahr einer Spätverunkrautung. In den neutralen Pflanzenschutzmittellisten sind alle zugelassenen Herbizide aufgelistet. Heute ist meistens eine Vorauflaufbehandlung der Standard.

Mechanische Unkrautbekämpfung ist mit Reihenhackgerät oder Hackstriegel ab einer Pflanzengröße von 6 – 8 cm möglich. Vor dem Auflaufen kann durch Blindstriegeln

der Unkrautdruck reduziert werden. Kurz nach dem Auflaufen kann ein zweites Mal der Striegel eingesetzt werden.

■ **ÖLN-Anforderungen:** Vor- und Nachauflaufbehandlungen sind erlaubt.

#### **SCHÄDLINGSREGULIERUNG:**

Schnecken: Kontrolle beim Auflaufen.

Blattrandkäfer: Kontrolle beim Auflaufen.

Blattläuse: Auftreten im Sommer vor allem in Sommerackerbohnen, mit nützlings-schonenden Insektiziden bekämpfen.

■ **ÖLN-Anforderungen:** Gegen Blattläuse sind Behandlungen mit Produkten auf Basis von Pirimicarb oder Pymetrozin erlaubt, wenn die Schadschwelle erreicht ist (>40 - 60% befallene Pflanzen ab Blühbeginn). Übrige Mittel und die Bekämpfung von anderen Schädlingen benötigen eine Sonderbewilligung.

#### **KRANKHEITSREGULIERUNG:**

Schokoladen- oder Braunfleckigkeit

Zertifiziertes Saatgut schützt vorbeugend vor Krankheiten.

## **ERNTE UND VERWERTUNG**

#### **ERNTE:**

Die Mähdruschreife ist erreicht, wenn die Hülsen schwarz und dürr sind. Die Körner müssen so hart sein, dass sie sich nicht mehr mit dem Fingernagel ritzen lassen. Der optimale Feuchtegehalt liegt bei 12% Wasser. Eine Ernte ist bis zu einem Wassergehalt von 18% möglich, jedoch müssen die Bohnen danach für Lagerung auf 13% nachgetrocknet werden. Der durchschnittliche Ertrag liegt bei 30 dt/ha.

#### **VERWERTUNG:**

Die Ackerbohnen sind ein proteinreiches Futtermittel (rund 30% Protein). Der maximale Mischanteil in Milchviehfutter liegt bei 20% und in Mastviehfutter bei 30%. Bei den Schweinen ist der Einsatz von Ackerbohnen limitiert (Ferkel und Zuchtauern max. 10%, Jäger und Ausmast max. 20% der Ration). Ackerbohnen haben einen knappen Gehalt an Aminosäuren Methionin und Tryptophan. Eine sichere Lagerung ist nur bei einem maximalen Wassergehalt von 13 % möglich. Ansonsten besteht die Gefahr durch Verschimmelung.

Alle aktuellen Angaben zur Preissituation sind abrufbar unter <http://www.swissgranum.ch> in der Rubrik "Marktzahlen --> Preise".

**LITERATUR:** Datenblätter Ackerbau AGRIDEA,

© LIEBEGG, NOVEMBER 2017

#### **Impressum**

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg  
Liebegg 1  
5722 Gränichen